

II-3456 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates  
 XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1757/5

1978-03-16

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. WIESINGER, Dr. Busek  
 und Genossen  
 an den Bundesminister für Bauten und Technik  
 betreffend schwere Fehler in der Betriebssicherheit beim neuen  
 Allgemeinen Krankenhaus

In der Nr. 11 des Nachrichtenmagazines "Profil" vom 14.3.1978 wird über schwere Mängel hinsichtlich der Betriebssicherheit beim neuen Allgemeinen Krankenhaus berichtet:

"Die Sicherheitstechniker des Wiener Allgemeinen Krankenhauses jubelten: Der Brand, den ein übergeschnappter Patient vor knapp 2 Wochen in der Psychiatrie entfachte, habe nur ein Todesopfer gefordert. Und nur einen Schwerverletzten. Ansonst habe nach dem Feueralarm alles prächtig funktioniert.

Diese Aussagen stammen von der Feuerwehr und vom Management der AKPE ("Allgemeines Krankenhaus - Planungs- und Errichtungs"-Gesellschaft).

In Wahrheit stand die erst vor 3 Jahren besiedelte Kinderklinik/Psychiatrie am Rande einer Katastrophe. Schuld am bis jetzt vertuschten - Desaster sind schwere Brandschutzmängel, die sich durch Einsparungen auf dem Sicherheitssektor ergaben.

Konkret: Die AKPE-Direktoren statteten das (ursprünglich gänzlich ohne Brandwarnanlagen gebaute) Spital nur mit einem minimalen Brandteilschutz anstatt mit einem, bei jedem Krankenhaus sonst selbstverständlichen Brandvollschatz aus. Die Differenz zwischen beiden Baumethoden kann im Ernstfall Hunderten Patienten das Leben kosten".

Weiters heißt es in diesem Artikel:

"Das überaltet konzipierte Brandschutzmodell ist nicht die einzige Schwachstelle des neuen, aber maroden Spitals. Es gibt in dem in Vollbetrieb stehenden (erst vor drei Jahren eröffneten) Krankenhaus weitere Mängel:

Die Firma "Österreichischer Feuerschutz", die erst vor kurzem einige hundert nachträgliche Brandschutzaufklappen einbauen mußte, ist noch immer nicht mit dem Abmauern einzelner Brandabschnittswände fertig. Bei Brandversuchen wurde festgestellt, daß die Feuersicherheit bei den Türen nicht gegeben ist: Zahlreiche Türzargen müssen daher jetzt ausgestemmt werden. Die Elektroleitungen, die in den abgehängten Zwischendecken montiert sind, sind nicht brandsicher: Im Brandfall schmoren die Leitungen ab, und es herrscht an der Unglücksstelle völlige Finsternis. Die Metallrahmen der abgehängten Zwischendecke sind nicht geerdet. Die Firma Siemens-Starkstrom muß jetzt eine nachträgliche Erdung einbauen. Gas- und diverse chemische Versorgungsleitungen sind schadhaft und müssen bereits jetzt erneuert werden".

Aus diesem Grund richten die gefertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Bauten und Technik folgende

A n f r a g e :

- 1) Welche Stellungnahme bezieht das Bundesministerium für Bauten und Technik zu den im Zusammenhang mit dem Brand in der Psychiatrie gemachten Vorwürfen bezüglich schwerer Mängel im Brandschutz beim Neubau des Allgemeinen Krankenhauses ?
- 2) Trifft es zu, daß infolge von Einsparungen auf dem Sicherheitssektor schwere Brandschutzmängel existieren ?
- 3) Trifft es zu, daß das jetzige Brandschutzmodell mit Handalarmtastern längst überholt und für den Ernstfall daher ungeeignet ist ?
- 4) Trifft es zu, daß nicht zuletzt aus Sicherheitsgründen für das seit Jahren in Betrieb stehende Spital noch keine Benützungs- bzw. Betriebsbewilligung erteilt worden ist ?
- 5) Welche zusätzlichen Maßnahmen werden Sie veranlassen, um die größtmögliche Sicherheit der Patienten im Neubau des Allgemeinen Krankenhauses sicherzustellen ?
- 6) Welche zusätzlichen Kosten werden dem Bund durch eine nachträgliche Sanierung der Sicherheitseinrichtungen beim Neubau des Allgemeinen Krankenhauses erwachsen ?